



Homepagebeiträge - alles auf einen Blick! (Stand: März 2022)

[31. März 2022 - Dritte Pumpstufe gestartet – aber was dann: Pumpen bis zum letzten Tropfen?! - 16 Seiten](#)

Themen

- die Wahrheiten und Parallelen aus dem Fernsehfilm und der Dokumentation ‚Bis zum letzten Tropfen‘ für unsere Region und die Pumpversuche
- im Mittelpunkt: die zunehmende Wasserknappheit, die Geschäfte mit Grundwasser, die schwindenden GW-Reserven, die abnehmenden GW-Neubildungsraten im Widerspruch zu „es ist genügend Wasser in dem Gebiet“ / „der GW-Stand ist noch wie vor 80 Jahren“
- UN-Weltwassertag am 22. März – Motto 2022: Grundwasser - der unsichtbare Schatz
- Umweltbundesamt kürt das Grundwasser zum Gewässertyp des Jahres 2022
- Missachtung des Bürgerwillen: Petition von Juni 2021 wird vom Landrat totgeschwiegen
- mögliche Auswirkungen des BVerfG-Urteils von April 2021 zur Generationenverpflichtung und staatlicher Sorgfaltspflicht für die hiesigen Wasserentnahmen
- Auffälligkeiten, Ungereimtheiten, Zusammenhänge, Fakten und Optionen aus dem 3. Jahresbericht
- kaum Absenkungen, keine Schäden, vorhandene Auffälligkeiten sind klimabedingt – so die Zusammenfassung des WVLL nach der 2. Pumpstufe (1,5 Millionen m³), obwohl für diese ‚Feststellung‘ lediglich 18 Monate gepumpt wurde
- WVLL definiert weite Teile des Wirkraumes der Pumpversuche als schwebendes Grundwasser / Folge: keine Beweissicherung = keine Entschädigungen
- trotz verfälschter Datenerhebung durch unvollständige Loggerdaten, Messstellen in Bachnähe, Ausschluss wichtiger Messstellen, hält der WVLL im 3. Bericht fest: *erkennbare Beeinflussungen durch Grundwasserentnahmen – keine*
- aus Sicht des WVLL steht die Feldberegnung in Konkurrenz zu den Pumpversuchen und der so genannten öffentlichen Trinkwasserförderung und ist ursächlich für Absenkrichter
- obwohl als Privatgutachter für den WVLL tätig: die missbräuchliche Verwendung des Zusatzes „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger“ suggeriert eine gerichtlich bestellte Beauftragung

Stichpunkte: Umwelt-Informationsgesetz (UIG) / Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Weltwassertag / Umweltbundesamt (UBA) / Bundesverfassungsgericht (BVerfG) / Norm DIN 4049-3 / numerisches Strömungsmodell / schwebendes Grundwasser / hydraulische Trennung der GW-Stockwerke / AQUAINFO-Datenbank / DVGW-Arbeitsblatt

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



07. März 2022 - 24 Monate Pumpversuch – Wasserverband startet Stufe 3, trotz falscher Prognosen! - Kurzmitteilung

Themen

- 3. Pumpstufe beginnt am Dienstag, 09. März 2022 – Erhöhung von 1,0 auf 1,5 Mio. m³
- kaum Absenkungen, keine Schäden – so die Theorie nach der 2. Pumpstufe, obwohl für diese ‚Feststellung‘ lediglich 18 Monate gepumpt wird
- Erkenntnisse und Messdaten der AG Unser Wasser werden für den 3. Jahresbericht des Wasserverbandes ignoriert, wie schon in den Berichten zuvor
- sie weichen erheblich von den hochgerechneten Daten des Wasserverbandes ab
- vergleichende Grafiken dokumentieren die Ausweitungen der schädlichen Absenkgebiete und zeigen weitere Auffälligkeiten in der Praxis



18. September 2021 - [Verwaltungsgericht verwirft Klagen in 1. Instanz](#) - Kurzmitteilung

Themen

- im mündlichen Anhörungsverfahren von Juli 2021 bestätigt das VG Osnabrück die von den Klägern gerügten erheblichen Verfahrensmängel bei der Vorprüfung zur Umweltverträglichkeit (UVP) und fordert eine Nachbesserung
- die nachgereichten Unterlagen entsprechen nicht den Kriterien einer UVP
- im zweiten Gerichtstermin am 16.09.2021 bewertet das Gericht die vorgelegte Nachbesserung zur UVP überraschend als ausreichend und weist die Klagen zurück, da Schäden am Eigentum der Kläger nicht zu erwarten seien
- NOZ-Schlagzeile *Pumpversuch in Wassergewinnungsgebiet Lengerich-Handrup ist rechtmäßig* ist irreführend und suggeriert richtiges Handeln des Wasserverbandes und des Landkreises
- das Urteil ist nicht rechtskräftig, eine Berufung vor dem OVG Lüneburg ist möglich



06. August 2021 - [AG Unser Wasser geht auf Sendung!](#) - 3 Seiten

Themen

- 2. Interview in der Sendung *Klartext* des Bürgerradios Ems-Vechte-Welle am 27. Juli 2021, nach 18.12.2018
- verbaler Austausch der Argumente für den Erhalt des Grundwassers in Lengerich und Umgebung – Begründungen, warum die laufenden Pumpversuche den bisher intakten Natur- und Wasserhaushalt nachhaltig und dauerhaft schädigen
- Petition mit über 1200 Unterstützer zum sofortigen Stopp der Pumpversuche wurde an den Landrat im Juni übergeben, der sieht jedoch immer noch keinen Handlungsbedarf
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die entstehenden Absenktrichter und großflächigen GW-Absenkungen mit den negativen Auswirkungen für Flora, Fauna und Habitat
- eigene Messungen und Beobachtungen spiegeln die Abweichungen von den Prognose-Modellen des Wasserverbandes wider
- der Pump Antrag stützt sich auf Daten eines normalen Jahres von 2016, während als Referenzwerte jetzt die des Extremtrockenjahres 2018 benutzt werden, dadurch werden ganze Gebiete heraus gerechnet
- Information über die Auswirkungen des Klimawandels mit Dürre und Starkregenperioden sowie alternative Trinkwasseraufbereitungen vor Ort
- wem gehört das Wasser, wer vergibt die Rechte für die Grundwasser-Abschöpfung

Zusätzlich zum direkten Abhören der Audiodatei eine Protokollanfertigung des ganzen Radiointerviews



24. Juni 2021 - [Petition übergeben – Aussagen und Strategie fragwürdig?](#) – Kurzmitteilung

Themen

- am 16. Juni 2021 haben wir dem Landrat, Marc-Andre Burgdorf, 1214 Unterschriften zusammen mit Begründungen und einer hydrogeologischen Stellungnahme übergeben
- aktuelle Messdaten-Vergleiche stellen die Modelldaten des Wasserverbandes in Frage
- seine Daten modellieren falsch, eine korrekte hydrogeologische Gebietsuntersuchung kann so nicht erreicht werden
- dadurch werden betroffene Anlieger und Wirtschaftler für förderbedingte Nachteile nicht rechtskonform entschädigt
- Aussage des Landrates *Genehmigung zum Pumpversuch ist nicht politisch erteilt*, entspricht nicht dem Werdegang und ist chronologisch widerlegbar
- Landrat will Gerichtsverhandlung vor dem LG Osnabrück abwarten
- eine Verknüpfung mit der Klage von Betroffenen widerspricht der Petition und missachtet den Bürgerwillen



23. Mai 2021 - [Kurzmittteilung – Zwischenbericht der Petition an den Landrat](#)

Themen

- über 1000 Unterschriften bestätigen unseren Kampf um den Erhalt des Grundwassers für uns und spätere Generationen
- Übergabe an den Landrat ist für den 16. Juni geplant
- ein NDR-Fernsehteam hat Mitte Mai vor Ort gedreht und schon vorhandene Schäden an Bäumen, Gebäude und der 1000-jährigen Ev. Kirche im Ort erfasst



27. März 2021 - 1. Pumpstufe zeigt große Schäden – Befürchtungen werden leider wahr! - 14 Seiten

Themen

- Beitrag über Auffälligkeiten, Ungereimtheiten, Zusammenhänge, Fakten und Optionen
- kaum Absenkungen, keine Schäden – so die Theorie nach der 1. Pumpstufe (0,5 Millionen m³), obwohl für diese “Feststellung“ lediglich 6 Monate gepumpt wurde
- schädliche Absenkungen und Auffälligkeiten – so die Praxis, noch während der 1. Stufe
- Wasserverband wählt als Referenzjahr für Beweissicherungen das extreme Trockenjahr 2018, um für die Förderung unbelastete Grundwasserstände zu suggerieren
- das numerische Strömungsmodell des Gutachters funktioniert nicht – Absenkungen schon dort, wo selbst nach der 3. Stufe nach Computermodell nichts passieren dürfte
- falsche Darstellungen des Schichtenmodells – mit ausgewiesenen Ausschlussgebieten für die anderen Privatgutachter des Wasserverbandes für Boden, Forst, Natur, Gebäude
- massive Auswirkungen für den Ortskern Lengerich – und für Natur, Umwelt, Gebäude in den ausgegrenzten Kernbereichen Raming / Hestrup / Kloster Handrup ...
- Absenkungen substanziell: besonders für die umliegenden Kirchen ist dies eine Gefahr
- Beweissicherungen in allen Bereichen unzulänglich bzw. gar nicht erfolgt, insbesondere für private Betroffenenheiten
- Taktik: Klimawandel und Hitzeperioden ursächlich für Absenkungen verantwortlich gemacht, dabei alte Denkmäler = hui, Privatbesitz = pfui / keine Schäden modelliert = keine Beweissicherung / keine Beweissicherung = keine Schäden akzeptiert
- neueste Messdaten zeigen: seit 2014 fällt das Grundwasser stetig, es besteht eine negative Wasserbilanz von 121 mm / Jahr – Tendenz zunehmend
- anders als der Landkreis Emsland stellt sich Niedersachsen auf beobachtete u. erwartete Klimafolgen ein
- UN-Weltwassertag am 22. März – Motto 2021: der Wert des Wassers
- Aufruf zur Unterstützung mit der [Petition an den Landrat](#)

Stichpunkte: Weltwassertag / Klimawandel / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / numerisches Strömungsmodell / Umwelt-Informationsgesetz (UIG) / geologische Fenster / 1. Grundwasserleiter / Nullzustand / Absenktrichter / PreRun / Rissmonitor / Setzungsdifferenzen / Biotop-Kartierung / Grafenwald / Emslandplan 2.0

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



06. März 2021 - 12 Monate Pumpversuch – Wasserverband startet Stufe 2, trotz Schäden! - 2 Seiten, Kurzmiteilung

Themen

- 2. Pumpstufe beginnt am Dienstag, 09. März 2021 – Erhöhung von 0,5 auf 1,0 Mio. m³
- *kaum Absenkungen, keine Schäden* – so die Theorie nach der 1. Pumpstufe, obwohl für diese “Feststellung“ lediglich 6 Monate gepumpt wurde
- Erkenntnisse und Messdaten der AG Unser Wasser wurden für den 2. Jahresbericht des Wasserverbandes ignoriert
- sie weichen erheblich von den hochgerechneten Daten des Wasserverbandes ab
- schädliche Absenkungen und Auffälligkeiten – so die Praxis, noch während der 1. Stufe
- umfassender Homepage-Beitrag und Postwurfsendung an die Haushalte in Lengerich und Handrup sollen aufklären

23. Dezember 2020 - 9 Monate Pumpversuch – Absenkung schlimmer als befürchtet! - 2 Seiten, Kurzmiteilung

Themen

- Modellrechnungen des Wasserverbandes lassen keine Auswirkungen an der Oberfläche erwarten – so die Prognosen für die 1. Pumpstufe
- aktualisierter Lageplan der Grundwasserabsenkungen zeigen erhebliche Auswirkungen in den unteren Grundwasserleitern – bereits zur Halbzeit der 1. Pumpstufe
- Auswirkungen sind weiträumiger und gravierender – bis in den Ortskern von Lengerich
- Wasserverband benutzt das extreme Trockenjahr 2018 als Referenzjahr – trotzdem lassen sich die Grundwasserabfälle nicht kaschieren
- im Klosterbereich Handrup sind deutliche Absenkungen feststellbar – trotzdem negiert der Wasserverband die Sogwirkungen von Brunnen IV und die Wechselwirkungen mit dem Wasserwerk Ohrte im Osten von Handrup



29. August 2020 - [Die Wahrheit hinter den Pumpversuchen – erschreckend!](#) - 3 Seiten

Themen

- trotz Klagen vor dem Verwaltungsgericht Osnabrück: Wasserverband pumpt seit dem 09. März 2020 Grundwasser aus drei Brunnen
- *es geht* sagen die Verantwortlichen im Wasserverband und im Landkreis – *es geht nicht* sagen wir und belegen es auf eigene Kosten mit detaillierten Fakten, Beobachtungen und Messungen
- nach nur 5 Monaten Pumpen erste Schäden sichtbar, betroffen sind auch Natur- und Erholungsräume durch fallende Grundwasserstände
- negative Auswirkungen noch stärker als die beiden Trockenjahre zuvor, lokale Sommerregen tragen nicht mehr zur Erhöhung der bodennahen Grundwasserstände bei
- mehrere Millionen Euro Investitionskosten sollen sich für den Wasserverband rechnen – Befürchtungen wegen der Pumpversuche werden zur Seite gewischt



31. Mai 2020 - [Fatale Pumpauswirkungen – wo bleibt der Notfallplan?](#) - 7 Seiten

Themen

- Pumpversuch seit dem 09. März 2020 (0,5 Mio. m³ / 1.Jahr) verdeutlicht: das numerische Grundwasser-Strömungsmodell des Gutachters des Wasserverbandes funktioniert nicht
- die örtlich hydrogeologische Struktur mit vielen Unterbrechungen in den Hemmschichten kann pumpbedingte Absenkungen, entgegen den ewigen Beteuerungen, nicht verhindern
- GW-Absenkungen bereits nach knapp drei Monaten auch dort, wo nach dem Computer-Modell selbst im 3.Förderjahr (1,5 Mio. m³) keine Absenkungen sein sollten
- die Grundwasserabweichungen zwischen den am PC hochmodellierten und schön gerechneten Daten (SOLL) sind an den Peilbrunnen und GW-Messstellen (dem faktischen IST) viel gravierender – enorme Abfälle messbar und auch optisch sichtbar
- aufgrund der Pumpversuche ist das Grundwasser im Nahbereich von 1 km um die Brunnen herum im Mittel um mehr als 30 % stärker gefallen als in Vergleichsgebieten
- GW-Flurabstände schon jetzt z.T. unter dem modellierten Wert des dritten Pumpjahres
- Absenkungen substantiell: hundertjährige Eichen müssen schon notbewässert werden – auf eigene Kosten, weil Beweissicherungsmaßnahmen abgelehnt wurden
- aktuelle grafische Zusammenstellung verschiedener Betrachtungsebenen im Wirkungsbereich der Brunnen dokumentieren die fatalen Absenkungen aufgrund der Pumpversuche
- derzeitige Wasserbilanzkurven zeigen steil nach unten: der Klimawandel verstärkt den Trend, Puffer zwischen nutzbarem GW-Dargebot und GW-Reserve verringert sich
- keine Alternativenprüfung, keine UVP, keine Abbruchkriterien und kein Notfallplan offenbaren die Befangenheit des Landkreises und zeigen an, warum selbst die Darlegung der jährlichen Zwischenberichte verzögert wird
- Anrainer werden zu spät informiert – Messungen auf eigene Kosten nötig, um Beweissicherungen zeitlich und fachlich zu ermöglichen
- überarbeitete Geofakten 6 beinhalten für bodenkundliche Gutachten Hinweise und Auflagen, die bei dem hiesigen Pumpversuchsantrag fehlen

Stichpunkte: Numerisches Strömungsmodell / 1. Grundwasserleiter / Mächtigkeit der Hemmschichten / Hemmerfenster / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) / Grundwasserstand unter GOK 2014 – 2020 / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) / Trockenstress, Bodenfeuchte und Dürremonitor / Geofakten 6 und 35

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



22. März 2020 - [Kein Puffer für die Auswirkungen des Klimawandels!](#) - 6 Seiten

Themen

- Weltwassertag am 22. März – Motto: Wasser und Klimawandel
- Pumpversuche in Lengerich-Handrup vor zwei Wochen gestartet – allen Bedenken und Widersprüchen zum Trotz, ohne den anhängenden Gerichtsentscheid abzuwarten
- Wasserverband und Landkreis betrachten Pumpversuche als Ausdruck alternativer Wasserförderung und spekulieren auf resignierendes Verhalten der Bevölkerung
- statt Resignation klären wir auf und informieren über Zusammenhänge, Fakten, Optionen
- Klimawandel kommt schneller und extremer als erwartet – Neubildung des Grundwassers nimmt ab; Anfang März immer noch ungewöhnlich trocken und schwere Dürre im südlichen Emsland, trotz vermehrter Winterregen
- neueste Messdaten zeigen: seit 2014 fehlen fast 1,9 Meter im Grundwasserhaushalt und besteht eine mittlere negative Wasserbilanz von 112 mm / Jahr
- Pumpversuche verschärfen die Auswirkungen des Klimawandels mit mehr Trockenjahren, weniger Niederschlag, höherer Verdunstung, Tallage Lengerichs, und verstärken die Wechselwirkungen mit den Wasserwerken in Ohrte und Grumsmühlen
- die Grundwasserabweichungen zwischen den hochmodellierten und schön gerechneten Daten (SOLL) und dem faktischen IST sind viel gravierender – enorme Abfälle sichtbar
- Puffer zwischen nutzbarem GW-Dargebot und GW-Entnahmen verringert sich
- grafische Zusammenstellung verschiedener Betrachtungsebenen im Pumpversuchsgebiet dokumentieren die sich verschlimmernden Zustände
- anders als der LK stellt sich Niedersachsen auf beobachtete u. erwartete Klimafolgen ein
- Anrainer werden bei den Pumpversuchen allein gelassen – Messungen auf eigene Kosten nötig, um Beweissicherungen durchzuführen

Stichpunkte: Weltwassertag / Klimawandel / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) / Klimawirkungsstudie / Trockenstress, Bodenfeuchte und Dürremonitor / oberer und unterer Aquifer / lineare Regression der Quartals-Mittelwerte

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



09. März 2020 - Eilmeldung – Pumpversuch startet mit einer Vorankündigung von nur 2 Tagen! - 2 Seiten

Themen

- 1. Pumpstufe beginnt am Montag, 09. März 2020
- Bekanntmachung in der Lingerer Tagespost nur 2 Tage vorher, Gemeinderäte wurden in der zurückliegenden Woche noch vom Wasserverband mit ‚vielleicht im März‘ hingehalten
- kurzfristige Erklärung für die Öffentlichkeit durch die AG Unser Wasser mit Postwurfsendung an die Haushalte in Lengerich und umliegenden Gemeinden
- Aufklärung über die nicht durchgeführten Beweissicherungen und nicht definierten Abbruchkriterien, über die negative Wasserbilanz und die immer noch ungewöhnliche bis schwere Dürre im Gesamtboden

22. Dezember 2019 - Warum wir den Rechtsweg beschreiten - 4 Seiten

Themen

- Ausführungsbestimmungen für die Pumpversuche berücksichtigen nur unzureichende Beweissicherungen und Maßnahmen zur Schadensabwehr
- Modellrechnungen des Wasserverbandes entsprechen nicht der Realität und den Gegebenheiten vor Ort, die langjährigen schädlichen Auswirkungen werden negiert
- die behördlichen Neubildungsraten verneinen die Auswirkungen durch den Klimawandel und widersprechen den kontinuierlich abnehmenden Grundwasserreserven
- die Erlaubnis für die Pumpversuche weist entscheidende Mängel auf, Auszüge:
 - weite, durch die Pumpversuche betroffene Gebiete wurden aus der bodenkundlichen Beweissicherung ausgeklammert,
 - es wurde keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt,
 - die Beweislast für Schäden liegt bei den Geschädigten,
 - Alternativen wurden nicht ernsthaft geprüft,
 - objektive Abbruchkriterien wurden trotz Forderung nicht definiert.
- zusätzliche Grundwassermessstellen in der Nähe der Förderbrunnen sollen tagesaktuelle Grundwasserspiegelstände sicherstellen – leider auf eigene Kosten einzurichten

Stichpunkte: Erlaubnis des Landkreises / Klimawandel / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) / Dürremonitor und Verdunstung über Gras / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesverband für Bodenkunde (NLfB) / Landesraumordnungsprogramm (LROP)

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



06. August 2019 - [Noch Wetter oder schon Klima – Alternative Wasserförderung jetzt beginnen!](#) 13 Seiten

Themen

- Erlaubnis vom 11. Februar 2019 berücksichtigt nicht: Umweltverträglichkeitsprüfungen, Abbruchkriterien, Klimawandel mit mehr Trockenjahren, weniger Niederschlag, höhere Verdunstung, Tallage Lengerichs, erhöhte Wechselwirkungen mit den Wasserwerken in Ohrte und Grumsmühlen, ein deutlich größeres Absenkgebiet, Alternativenprüfungen u.a.
- die Erlaubnis billigt die vom WVLL für Lengerich-Handrup hochgerechnete Grundwasser-Reserve und -Neubildung, obwohl sie auf der Basis veralteter Daten und Zeiträume, nur am PC hochmodelliert, ermittelt wurden – WVLL rechnet 'schön' wie vor 20 Jahren
- unsere wiederholte Forderung nach Schonung der Grundwasserressourcen und nach alternativer GW-Förderung ist aktueller denn je: Noch Wetter oder schon Klima? – Grundwasservorräte nehmen ab, Oberboden bis 25cm und Bodenschichten bis 180cm im südlichen Emsland extrem bis außergewöhnlich dürr und trocken
- Wälder leiden extrem unter Trockenheit, auch die Staatsforsten in der hiesigen Region
- anders als der LK stellt sich Niedersachsen auf die Klimafolgen ein: abnehmende GW-Neubildung > Klimawirkungsstudie > neues Monitoringsystem für die Feldberegnung
- negative Wasserbilanz für Lengerich-Handrup – seit 2014 fehlen mehr als 600 mm: aktuelle Grafik berücksichtigt neben den Niederschlägen nun auch Verdunstung und Direktabflüsse – Entnahmeantrag des WVLL und Erlaubnis des LK ignorieren dies
- vom WVLL suggerierte Ablehnungsgründe zur alternativen Grundwasserförderung werden vom LK unreflektiert übernommen: weder rechtlich, fachlich, realistisch, zeitnah noch finanziell möglich? – etliche Gegenbeispiele zeigen Wege und Möglichkeiten auf
- Umweltbundesamt fordert Paradigmenwechsel ein – LK will nun doch Menge und Verteilung der vorhandenen Grundwasser in einem Sechs-Punkteplan prüfen
- Speicherbecken Geeste als „Talsperre“ für den regionalen Wasserhaushalt vom LK nun doch angedacht – ernsthafte Erwägung von Alternativen oder Ablenkungsmanöver?

Stichpunkte: Klimarekorde / Klimawandel / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) / Klimawirkungsstudie / Bodenfeuchte und Dürremonitor / Topsoil-AquaModul / Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) / Umweltbundesamt // Nds. Wasserbuch / Paradigmenwechsel / Initiative ‚Wasser im Emsland‘

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



21. März 2019 - Erlaubnis erteilt – keine Spur von Verantwortung für unser Wasser und für die Natur - 13 Seiten

Themen

- die Untere Wasserbehörde des Landkreises Emsland hat am 11. Februar die Erlaubnis für 3-jährige Pumpversuche zum sofortigen Vollzug erteilt
- gegen den Bescheid kann man nur klagen, andere Rechtsmittel schließt der LK aus
- aktuelle Aussagen des WVLL: Alternative Förderungen sind *Rückschritt bei der Wasserversorgung* und *trotz Klimawandel ist das Emsland keine wasserarme Region*
- die Erlaubnis erfolgte auf der Basis veralteter Daten und Zeiträume, welche am PC hochmodelliert wurden
- unberücksichtigt bleiben mehr Trockenjahre, weniger Regen, höherer Verdunstung, Wechselwirkungen mit Grusmühlen, deutlich größeres Absenkgebiet, usw.
- eigne aktuellen Messungen und Erhebungen bis incl. 2018 weichen deutlich von den Datenerhebungen des WVLL (aus 2016) ab
- bereits ohne Pumpversuche erfolgt eine Zehrung der Reserven
- 6 aktuelle Grafiken belegen den Unterschied und die fatalen Auswirkungen der Erlaubnis:
 - Niederschlagsaufzeichnung 2014 - 2018 mit weniger Regen im Zu- und Abstromgebiet
 - Wassertiefe hiesiger Bäche im Vergleich seit 2015 durchgängig abfallend
 - GW-Stände der Peilbrunnen zeigen großflächig abfallende Regression von 2014 – 2018
 - Biotop / Teiche im Einzugsgebiet Lotter Beeke messen anhaltend starke Absenkungen
 - GW-Absenkungen zwischen Grusmühlen u. Ohrte zeigen die prekäre Zwangslage auf
 - Natura 2000-Gebiete im Einzugsbereich der Brunnen erfordern eine umfassende UVP
- Pumpen ohne UVP verleugnet diese Schutzgebiete – LK sieht erst ab der 3. Stufe Bedarf
- WVLL mit erkennbarer Taktik: Entschädigungspflicht nur für vorher bewertete u. erfasste Beweissicherungen – daher ist u.a. die Biotopkartierung völlig lückenhaft und willkürlich
- nur interne Prüfung des Pumpverlaufs, nur dann Widerruf der Erlaubnis, wenn auch später ein dauerhaftes Wasserrecht auszuschließen ist
- vom WVLL suggerierte Ablehnungsgründe zur alternativen Grundwasserförderung werden vom LK unreflektiert übernommen, er weist alle Einwendungen zurück
- anders als der LK stellt sich Niedersachsen auf beobachtete u. erwartete Klimafolgen ein
- Weltwassertag am 22. März – Leaving no one behind - water and sanitation for all

Stichpunkte: Schüleraktion „Fridays for future“ / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) / Astrophysiker Harald Lesch / Computermodelle vs. Messungen und Beobachtungen / Masterplan für Berlin / Umweltbundesamt / Weltwassertag

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



14. März 2019 – [Das Kräfteressen geht weiter](#) - 1 Seite

Themen

- Bekanntmachung vom 28. Februar 2019: die Untere Wasserbehörde des Landkreises Emsland hat die Erlaubnis erteilt, dass der Wasserverband Lingener Land (WVLL) gemäß ihrem Antrag dreijährige Pumpversuche in Lengerich-Handrup durchführen darf
- öffentliche Auslegung des Bescheids vom 12. bis 25 März 2019 bei den Gemeinden
- gegen den Bescheid kann man nur klagen, andere Rechtsmittel schließt der LK aus

22. Januar 2019 - [AG Unser Wasser geht auf Sendung](#) - 6 Seiten

Themen

- Interview in der Sendung *Klartext* des Bürgerradios Ems-Vechte-Welle am 18.12.2018
- verbaler Austausch der Argumente für den Erhalt des Grundwassers in Lengerich und Umgebung – Begründungen, warum die geplanten Pumpversuche den bisher intakten Natur- und Wasserhaushalt nachhaltig und dauerhaft schädigen
- erneuter Anlauf des Wasserverbandes Lingener Land (WVLL), obwohl bereits zweimal das Prädikat *untauglich* für das Vorbehaltsgebiet Lengerich-Handrup erteilt wurde
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die entstehenden Absenktrichter und großflächigen GW-Absenkungen mit den negativen Auswirkungen für Flora, Fauna und Habitat
- jetzige Ökosysteme, die von den Pumpversuche erfasst werden, sind bereits gefährdet
- eigene Messungen und Beobachtungen spiegeln diese Entwicklung wider
- Information über alternative Trinkwasseraufbereitungen andernorts und die regionalen Möglichkeiten für die Herstellung von Oberflächen- zu Prozesswasser für die Industrie
- WVLL lehnt kategorisch Alternativen zum Fördergebiet und zur Fördermethodik ab
- Landkreis prüft nur nach rechtlichen Kriterien und argumentiert *nur* Pumpversuche, *nur* drei Jahre

Zusätzlich zum direkten Abhören der Audiodatei eine Protokollanfertigung des ganzen Radiointerviews



29. August 2018 - Alternative Wasserförderung statt Generationenkonflikt! - 6 Seiten

Themen

- Alternative Wasserförderung statt Generationenkonflikt
- Wir sind dabei, den nachfolgenden Generationen riesige Probleme zu hinterlassen
- In Niedersachsen werden sich laut LBEG die Grundwasser-Dargebote halbieren
- Aktuelle Niederschlagsmengen und Klimawandel führen zu extremen Situationen
- Ab 2024 werden nach Abschalten des KKE ca. 40 Millionen m³/anno frei
- Der NLWKN stellt fest, dass Wasserentnahmen aus Fließgewässern keine signifikante Gewässerbelastung darstellen – in Lingen speist die Ems Kanal und Speicherbecken
- Dennoch will der WVLL keine Möglichkeit sehen, Wasser aus der Oberfläche zu nehmen – kürzlich veröffentlichte Bewilligungen zugunsten des KKE verdeutlichen, dass die Ablehnungsgründe des WVLL haltlos sind
- Verzicht auf Pumpversuche in Lengerich-Handrup und Rücknahme der Förderung in Grumsmühlen sind ökologisch notwendig und technisch möglich, um jetzige und künftige Wasserbedarfe zu erfüllen
- Modellrechnungen für den WVLL widersprechen aktuellen Messdaten und auch Beobachtungen; künftige Entwicklungen sind unzureichend berücksichtigt
- Der Natur (und damit der Nachwelt) ist es egal, ob Schädigungen durch Klima oder Förderung verursacht wurden
- Entschädigungspflicht des WVLL gilt nur für vorher erfasste und bewertete Beweissicherungen – bisherige Boden- und Biotopkartierungen sind völlig unzureichend
- Es ist zu spät, wenn erst unsere Enkel unsere Kinder fragen, was die jetzige Generation getan oder unterlassen hat

Stichpunkte: Wasserverband Lingener Land (WVLL) / Kernkraftwerk Emsland (KKE) / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) / NLWKN-Band 28 Grundwasser / Wasserhaushaltsgesetz (WHG) / Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) / Betriebswasserversorgung für die Industrie aus dem Dortmund-Ems-Kanal oder dem Speicherbecken Geeste

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



12. Juni 2018 - Hiesiges Grundwasser in Gefahr! – Landkreis erarbeitet Konzept?

- 8 Seiten

Themen

- Stellungnahme der AGUW zum NOZ-Artikel vom 28. Mai 2018, der die Öffentlichkeit unvollständig, mit Halbwahrheiten und einer Falschmeldung informiert
- It. Artikel sind zwei GW-Körper wg. fallender Grundwasserstände gefährdet - u.a. Große Aa, was nach LBEG-Daten jedoch nicht richtig ist
- Entscheidung am grünen Tisch: angeblich ist Lengerich-Handrup besser geeignet als Große Aa - Deal zwischen WVLL und Landkreis
- zwei nicht genannte GW-Körper sind jedoch gefährdet - das für das aktive Wasserwerk Grumsmühlen und das für das geplante in Lengerich-Handrup
- vorhandene GW-Dargebotsreserven weichen laut LBEG enorm von denen vom Wasserverband Lingener Land (WVLL) berechneten Zahlen ab - WVLL rechnet 'schön'
- vom WVLL für Grumsmühlen hochgerechnete Reserven (in den 90er) von 41% des Dargebotes und der GW-Neubildung sind plötzlich futsch - dennoch kein 'Gefährdet' aus Sicht des WVLL, des Landkreises und kein Wort hierzu in der Presse
- vom WVLL für Lengerich-Handrup hochgerechnete GW-Reserven und GW-Neubildung sind utopisch - Klimawandel, Niederschlagsmengen, Wechselwirkungen mit Ohrte und Grumsmühlen, mögliches Absenkgebiet usw. sind unzureichend berücksichtigt
- Neubildungsraten sind deutlich geringer - auch ohne Pumpversuche erfolgt bereits eine Zehrung der Reserve
- aktuelle Vergleichsdaten definieren den GW-Körper für Lengerich-Handrup eindeutig unter dem mengenmäßigen guten Zustand - dennoch kein 'Gefährdet' aus Sicht des Landkreises und kein Wort hierzu in der Presse
- einerseits Trockenperioden und deutlich mehr Trockenjahre als vom WVLL modellhaft hochgerechnet und andererseits mehr Unwetter mit Starkregen, welche nicht zur GW-Neubildung beitragen
- landwirtschaftliche Feldberegnung bleibt im Kreislauf der lokalen GW-Neubildung
- angekündigtes Konzept zum Grundwasserschutz muss die negativen Fakten und Folgen für den hiesigen GW-Körper berücksichtigen, d.h. sofortiger Stopp der Erschließung

Stichpunkte: KlimaWasserKooperationAhldde / Umweltausschuss des Landkreises Emsland / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Mittlere Ems Lockergestein rechts 1 und Hase links Lockergestein / Numerisches Grundwassermodell / Verbesserungsgebot und Verschlechterungsverbot gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) / Lengerich bald leergepumpt

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



27. Mai 2018 - Pumpversuche – nein, geht nicht! - 2 Seiten

Themen

- Stellungnahme der AGUW zur stattgefundenen Anhörung zu den Pumpversuchen (am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen) kurz und bündig auf einen Blick
- ausführliche Antworten zur Anhörung in den zurückliegenden Homepage-Beiträgen:
 - Auch TÖBs haben Bedenken!
 - Keine Pumpversuche ohne UVP!
 - Keine Pumpversuche ohne Abbruchkriterien!
 - Keine Pumpversuche ohne Alternativen!
- Wasserverband Lingener Land (WVLL) kennt nur einen Plan A: Wasserförderung in Lengerich-Handrup
- WVLL lehnt kategorisch Alternativen zum Fördergebiet und zur Fördermethodik ab
- WVLL spielt evtl. Abbruch der Erkundungen als 'unternehmerisches Risiko' herunter
- WVLL schafft weiterhin Fakten, indem er den Pipelinebau zu den Brunnen unbeirrt von Antrags- und Genehmigungslage fortsetzt
- Landkreis prüft lediglich nach rechtlichen Vorgaben und argumentiert mit *nur* Pumpversuche, *nur* drei Jahre und bringt die Pumpversuche als Ausdruck alternativer Wasserförderung ins Spiel
- WVLL rechtfertigt sich mit Satzung und Zertifizierungen und 'vergisst' das für Umweltschutz und nachhaltige Ressourcenschonung stehende Gütesiegel
- TÖBs (Träger öffentlicher Belange), Unterhaltungsverband Untere Hase, Landwirtschaftskammer, Forstämter, Gutachter der SG Lengerich schließen Schäden, auch Dauerschäden, nicht aus
- keine messbaren Kriterien für einen möglichen Abbruch der Pumpversuche vorhanden
- willkürliche Grenzziehung von 2,5 km-Radius um die Brunnen lässt viele wertvolle und schützenswerte Ökosysteme außerhalb der Betrachtung für eine Beweissicherung
- WVLL will erst nach der 2. Förderstufe schauen, ob der Radius noch ausreichend ist - mit zweifelhafter Taktik: Entschädigungspflicht nur für vorher erfasste und bewertete Biotope

Stichpunkte: Einwendungen und öffentlicher Anhörungstermin / ISO 14001 / UVP-Vorprüfung / Numerisches Strömungsmodell des WVLL / Verschlechterungsverbot gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) / Wasserhaushaltsgesetz / Kurzzeittests von 1983/1986



22. März 2018 - Weltwassertag 2018 – Natur für Wasser! - 2 Seiten

Themen

- UNESCO-Weltwassertag jedes Jahr am 22.März - im Jahr 2018 unter dem Motto *Nature for Water*
- Wasser ist unser höchstes Natur- und Kulturgut - ohne Wasser kein Leben
- Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete als Wasserspeicher und -filter der Natur
- mehrjährige Pumpversuche des Wasserverbandes Lingener Land (WVLL) richten sich gegen *Nature for Water*
- unsere Antworten in den zurückliegenden Beiträgen auf die beantragten Pumpversuche:
 - Auch TöBs haben Bedenken!
 - Keine Pumpversuche ohne UVP!
 - Keine Pumpversuche ohne Abbruchkriterien!
 - Keine Pumpversuche ohne Alternativen!
- Haltung des Landkreises: *nur* Pumpversuche, *nur* drei Jahre

Stichpunkte: Klimawandel / Wasserknappheit / 8.Weltwasserforum in Brasilien / nachhaltiges Wassermanagement / Silberreiherr und Kiebitz



22. Februar 2018 - Keine Pumpversuche ohne Alternativen! - 8 Seiten

Themen

- Anhörungstermin fand am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen mit sehr hoher Resonanz statt
- Wasser sparen, Alternativen prüfen, Plan B - Fehlanzeige, und der WVLL rechtfertigt sich mit Satzung, Mehrheitsbeschlüsse der Verbandsversammlung und Zertifizierungen
- das Gütesiegel für Umweltschutz und nachhaltige Ressourcenschonung, ISO 14001, scheint dem WVLL noch zu fehlen, sonst wären Alternativen längst ein Thema
- trotz Halbierung der zukünftigen GW-Reserven kein Wasser sparen beim WVLL in Sicht
- warum es in Lengerich nur bis zum Öings Berg und nicht weiter regnet - Konsequenzen
- WVLL sagt zu alternativen Förderungen *geht nicht*, weil
 - kein Einfluss, kein Zugriff und Förderung aus Oberflächenwasser von Speicherbecken Geeste und Dortmund-Ems-Kanal (DEK) aus *juristischen* und *kartellrechtlichen Gründen*,
 - Filtern von hygienisch-mikrobiologischen Risiken (Klärwerke, Havarien) zu teuer sei
 - die Wassereinleitung aus der Großen Aa zu viel Salze enthalte,
 - eine Mischung von Grund- und Oberflächenwasser technisch für den WVLL nicht möglich sei und die DIN 2000 dem WVLL die wirtschaftlichste Lösung vorschreibe
- WVLL bezeichnet landw. Höfe als industrielle Betriebe und hinterfragt die Nutztierhaltung wegen d. Wasserbedarf, analog der AGUW-Forderung 'Kein Grundwasser für Industrie'
- alternative Trinkwasseraufbereitung am Bsp. der Gelsenwasser AG (WW Haltern) wird vom WVLL verglichen mit *wenn man nichts anderes hat, kann man das wie in NRW machen. Aber in dieser Situation sind wir eben nicht* (meint: es gibt genug Grundwasser)
- Herstellung von Oberflächen- zu Prozesswasser für die Industrie ist längst Alltagsroutine
- Industriepark Süd in Lingen verfügt über zwei Leitungssysteme für Industrierwasser und für Trinkwasser - Schlüssel E10 für WW Darne wie in Grumsmühlen
- Landkreis bezeichnet Pumpversuche als Alternative zur alternativen Förderung und hält die GW-Reserven zumindest für diese Zeit für *ausreichend* - ohne Betrachtung, ob danach überhaupt noch das Ziel, ein Wasserwerk einzurichten, realistisch ist
- WVLL will keine Alternativen, weder zum Fördergebiet noch zur Fördermethodik - vergeudete Zeit und Investitionen in Millionenhöhe, statt sie für Alternativen zu nutzen

Stichpunkte: Grundwasser (WW) / Wasserwerke (WW) / ISO 9001 (Qualitätsmanagement) - ISO 50001 (Energiemanagement) / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Bergbau in Ibbenbüren / Stadt Bremen gg LK Verden / statistische Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung / TAV mit WW Varloh / Pilotprojekt für Brauchwasser in Nordenham

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



08. Februar 2018 - **Keine Pumpversuche ohne Abbruchkriterien!** - 6 Seiten

Themen

- Anhörungstermin fand am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen mit sehr hoher Resonanz statt
- Antragsunterlagen des WVLL enthalten keine Abbruchkriterien
- Abbruch betrachtet der WVLL als *unternehmerisches Risiko* und als Eingeständnis, dass dann auch kein Wasserwerk mehr genehmigt werden würde
- nach Auffassung des WVLL (und des Landkreises) hätte eine direkte Erlaubnis für ein Wasserwerk beantragt werden können:
 - Antrag auf Pumpversuche seien freiwillig und als besondere Fürsorge für Natur und Umwelt zu sehen,
 - Abbruchkriterien könnten daher nur so definiert werden wie bei einer WW-Erlaubnis, d.h.: gegensteuernde Maßnahmen und Ausgleichsregelungen müssten wie bei einer normalen Bewilligung möglich sein
- trotz Halbierung der zukünftigen GW-Reserven kein Wasser sparen beim WVLL in Sicht
- skizzierter Ablaufplan zu den Pumpversuchen und zu den drei Förderstufen hinterlässt mehr Fragen als Antworten:
 - möglicher Verfahrensstopp zwischen den Stufen nur sehr theoretisch,
 - trotz versprochener Transparenz keine Einbindung der Betroffenen in die Modelldaten,
 - Fördermengen von 1,0 (zweite Stufe) bzw. 1,5 (dritte Stufe) Mio. m³/a lt. WVLL *nicht in Stein gemeißelt*, ggfs. etwas weniger wenn zu viel für den Moment,
 - bevor ein Abbruch in Frage komme, müssten die Ursachen hierfür genau geprüft werden – vielleicht seien die Beeinträchtigungen ja klimabedingt,
 - die geplante gleichzeitige Reduzierung in Grumsmühlen während der Pumpversuche in Lengerich verändert den Realzustand, wie er später beim Betrieb eines WW sein würde
- Abbruchkriterien, die auf klar definierten, messbaren GW-Absenkungen basieren und mit konkreten Zahlen festgelegt sind, werden vom WVLL abgelehnt
- *ergebnisoffenes* Vorgehen und *laufende* Kontrollen sind Beruhigungspillen: zu kurze Pausen zwischen den Stufen für eine zeitliche, technisch ausreichende Beweissicherung
- alles schön flexibel handhaben - so will es der WVLL am liebsten

Stichpunkte: Grundwasser (GW) / Wasserwerke (WW) / allg. Rückgang der Grundwasser-Reserven / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Umweltinformationsgesetz / Lengerich bald leergepumpt / keine messbaren Kriterien / numerisch zeitabhängiges GW-Modell / Deutscher Verband der Gas- und Wasserwirtschaft / Regelwerk DVGW W111

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



29. Januar 2018 - **Keine Pumpversuche ohne UVP!** - 6 Seiten

Themen

- Anhörungstermin fand am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen mit sehr hoher Resonanz statt
- laut offizieller Bekanntmachung des Landkreises vom 25.11.2016 ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich
- Fachabteilung des Lk klammert eine UVP aus, stattdessen hält sie ihre allg. Vorprüfung für ausreichend, da für sie keine negativen Auswirkungen für die Umwelt erkennbar sind
- Wasserverband (WVLL) schafft weiterhin Fakten, indem er den Pipelinebau zu den Brunnen unbeirrt von Antrags- und Genehmigungslage fortsetzt
- Pumpversuche und Leitungsbau als Zusammenhangsverfahren, weil eindeutiger Zweck, Wasser der Pumpversuche wegzuleiten - und damit ebenfalls UVP-pflichtig
- Widerspruch: beim Stallbau besteht für Froschkraut UVP-Pflicht, beim Antrag des WVLL jetzt nicht mehr
- willkürliche Grenzziehung von 2,5 km-Radius um die Brunnen lässt viele wertvolle und schützenswerte Ökosysteme außerhalb der Betrachtung für eine Beweissicherung
- WVLL will erst nach der 2. Förderstufe schauen, ob der Radius noch ausreichend ist - mit zweifelhafter Taktik: Entschädigungspflicht nur für vorher erfasste und bewertete Biotope
- entgegen der WVLL-Annahme bei der Radiusfestlegung wirken sich die Pumpversuche jetzt nicht ringförmig, sondern asymmetrisch aus, ohne dass die Kartierung angepasst ist
- für die Mehrzahl der Fauna und Flora legt der WVLL einen sehr kleinen GW-Flurabstand fest, so dass sehr viele Gebiete ausgeschlossen werden
- bodenkundliche Ergebnisse des AGUW-Gutachters weichen lokal von denen des WVLL-Gutachters ab
- grundwasserabhängige Naturbereiche (Bäche, Flüsse, feuchte Wiesen), 100jährige Hofeichen, unter Denkmalschutz stehende Linden werden nachhaltig beeinträchtigt - aber WVLL sagt: *passt schon*
- Forderung der Einwender: vor Beginn der Pumpversuche und vor Abschluss der Genehmigung umfassende UVP gemäß EU-WRRL für alle gefährdeten Gebiete
- SG Lengerich besteht und vertraut darauf, dass das sehr gründlich gemacht wird und dass keine Schäden oder Nachteile entstehen

Stichpunkte: Grundwasser (GW) / Vorprüfung gemäß Anlage 2 zum UVP-Gesetz / Wasserfernleitung / Kartierung und Biologisches Monitoring / NSG Swatte Poete und Baccumer Naturdenkmal Mickelmeer / 2,5-km-Radius und 5-Meter-Linie Flurabstand / Biotope mit besonderer Bedeutung der Stufen IV und V / FFH-Gebiete

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



27. Januar 2018 - [Auch TöBs haben Bedenken!](#) - 5 Seiten

Themen

- Anhörungstermin fand am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen mit sehr hoher Resonanz statt - Protokoll umfasst 104 Seiten zzgl. 60 Seiten als Anlage
- Einvernehmliche Entscheidung von WVLL und Landkreis am grünen Tisch: angeblich ist Lengerich besser geeignet als Große Aa (ohne Erkundungsdaten)
- Fachabteilungen des Landkreises sehen keine Bedenken - mit seltsamer Begründung
- Beregnungswasser bleibt im Kreislauf der lokalen Grundwasserneubildung
- Erlaubnisse für Feldberegnung können zugunsten des WVLL widerrufen werden
- behördliche Dienststellen wie GLD, NLWKN, LBEG haben keine Bedenken, wenn auf der Grundlage des Antrages und der vom GLD gemachten Hinweise und Empfehlungen zu den unterschiedlichen Themen verfahren wird
- GLD: Gefahren für Saller See, Ramings Mühle und Ortskerne nicht auszuschließen
- LWK und Forstämter haben grundsätzliche Bedenken und dies in ihren schriftlichen Einwendungen festgehalten,
 - besonders in Trockenjahre entstehen förderbedingte Schäden - bis zum Absterben,
 - nicht sachgerechte Beweissicherung befürchtet, deswegen ein klassisch landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Sachverständiger unerlässlich,
 - mehr Messstellen, auch in Waldgebiete, einrichten,
 - vor Eingriffe in den GW-Haushalt zuerst ernsthafte Prüfung von Alternativen zwingend
- bodenkundliche Ergebnisse des AGUW-Gutachters weichen lokal von denen des WVLL-Gutachters ab
- Unterhaltungsverband Untere Hase schließt eine Abflussreduzierung nicht aus
- SG Lengerich legt enormen Wert darauf, dass keine Schäden oder Nachteile entstehen und hat wegen der Komplexität einen eigenen Gutachter mit der Antragsprüfung betraut
- SG-Gutachter bemängelt, dass weder Kriterien für die Umweltverträglichkeit (UVP) noch für einen Abbruch festgelegt wurden bzw. werden sollen
- Wasserverband (WVLL) schafft weiterhin Fakten, indem er den Pipelinebau zu den Brunnen unbeirrt von Antrags- und Genehmigungslage fortsetzt

Stichpunkte: Träger öffentlicher Belange (TöB) / Gewässerkundlicher Landesdienst (GLD) / Grundwasser (GW) / Deal zwischen WVLL und Landkreis / Erlaubnismengen für Feldberegnung / Numerisches Strömungsmodell des WVLL / Vitalitätsverluste in den Forsten und Wäldern / Borkenkäfer / Befangenheit der WVLL-Gutachter / Verschlechterungsverbot gemäß WRRL / Kurzzeittests von 1983/1986

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



13. Dezember 2017 - [Die Welt im Wasserstress – ohne Wasser kein Leben!](#) - 2 Seiten

Themen

- Anhörungstermin fand am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen mit sehr hoher Resonanz statt - Protokoll umfasst 104 Seiten zzgl. 60 Seiten als Anlage
- Wasserverband (WVLL) schafft weiterhin Fakten, indem er den Pipelinebau zu den Brunnen unbeirrt von Antrags- und Genehmigungslage fortsetzt
- Motto der 59. Aktion 'Brot für die Welt' ist in diesem Jahr *Die Welt im Wasserstress*
- mit der Forderung *Wasser für alle!* untermauert das Motto die Appelle des Papstes in seiner 'Laudatio si' zum Umgang mit der Umwelt
- warum der Vergleich der o.g. Aktion und der 'Laudatio si' mit den Grundsätzen des WVLL die starken Widersprüchen des WVLL zu früheren und heutigen Aussagen aufdeckt
- der Wasserstress ist im Bereich von Trinkwasserfördergebieten am höchsten, insbesondere in der Umgebung von Lengerich-Handrup
- eine weitere Erschließung ist nicht nur sachlich, sondern auch sittlich nicht genehmigungsfähig

Stichpunkte: Erst Fakten schaffen, dann Rechtslage klären? / Wasserknappheit / 50 Jahre Wasserverband (Chronik) und Ansichten von Ganz Oben (Enzyklika, §159, S. 138) / Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1 / Grundwasser-Dargebot vor 30 Jahren und Prognosen in 70 Jahren / Verletzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)



18. April 2017 - [Erst Fakten schaffen, dann Rechtslage klären?](#) - 8 Seiten

Themen

- Stellungnahme der AGUW zu Lingener Tagespost und NOZ-Online vom 09.04.2017 sowie zur Mitteilungsvorlage für den Umweltausschuss der Stadt Lingen am 05.04.2017
- Leitungsbau ohne Genehmigung der beantragten Pumpversuche und ohne Abschluss des öffentlichen Anhörungsverfahrens
- erst Fakten schaffen, dann Rechtslage klären? - Wasserverband setzt unbeirrt Leitungsbau von Grumsmühlen nach Lengerich fort und ignoriert, dass es ein UVPG-pflichtiges Vorhaben ist und einer Planfeststellung bedarf
- Beteuerungen wie 'nur' erkunden, 'nur' Pumpversuche sollen beschwichtigen und von der wahren Intention ablenken: Bau eines neuen Wasserwerkes
- Anhörungstermin auf 31.Mai verschoben - Einwendungsfrist auf 26.April 2017 verlängert
- auch private Haushalte, die öffentliche Hand und Kirchen sehen Aufklärungs- und Handlungsbedarf
- Anzeichen und Befürchtung, dass die Untere Wasserbehörde das Ansinnen des WVLL nicht nur wohlwollend betrachtet, sondern einfach 'durchwinkt'
- warum die Stadt Lingen nicht die weitestgehende Versorgung der Region sicherstellt und die alleinigen Nachteile der Wasserförderungen trägt
- eine Zusammenstellung über alternative Wasserförderungsarten sieht das Emsland als Schlusslicht und fordert zwingend einen Plan B des Wasserverbandes heraus
- anderer Orts wird bereits die Rückgewinnung von Brauchwasser aus Klärwerken praktiziert und Abwasser als Ressource genutzt
- von uns erstellte Umweltkarte dokumentiert die enormen negativen Auswirkungen für die Region durch die Wasserförderungen in Grumsmühlen und Ohrte

Stichpunkte: Presseberichte wenig zielführend / Leitungsbau ist rechtswidrig / UVPG / Keine Neid-Debatte! / Einwendungen und öffentlicher Anhörungstermin / Höfe sind auch 'industrielle Betriebe' / offene Abbruchkriterien / Wasserreserven sind endlich / alternative Wasserversorgungen / Dortmund-Ems-Kanal / Weltwassertag unter dem Motto 'Wastewater - Abwasser'

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



30. November 2016 - [Pumpversuche verhindern!](#) - 11 Seiten

Themen

- öffentliche Bekanntmachung durch die Untere Wasserbehörde des Landkreises Emsland: der Wasserverband Lingener Land (WVLL) hat Antrag auf dreijährige Pumpversuche in Lengerich-Handrup gestellt
- die Pumpversuche sind ökologisch unvertretbar,
 - da bereits in den 80er Jahren bei Kurzzeittests deutliche Grundwasserabsenkungen sichtbar wurden,
 - da sie in einem Gebiet stattfinden sollen, das hydrogeologisch vom Oberflächenwasser zur förderbaren Grundwasserschicht durchlässig ist,
 - da sie die negativen Wechselwirkungen mit den benachbarten Wasserwerken (im Westen: Grumsmühlen / im Osten: Ohrte) noch verstärken werden,
 - da sie dem Verschlechterungsverbot und dem Verbesserungsgebot nach Europäischen Wasserrahmenrichtlinien (EU-WRRL) zuwider laufen
- die vom WVLL erstellten numerischen Grundwassermodelle reichen für verlässliche Perspektivaussagen nicht aus
- unsere Messungen und Beobachtungen im Gelände zeigen, dass die Ökosysteme, die von den Pumpversuchen erfasst werden, bereits jetzt sehr stark gefährdet sind
- eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist nicht vorgesehen
- durch den Vergleich mit den Antrags- und Bewilligungsunterlagen im Erhöhungsverfahren Grumsmühlen Ende der 90er ergeben sich starke Widersprüche zu früheren und heutigen Aussagen des WVLL
- damals (1999) war Lengerich-Handrup minderwertig geeignet (Bez.-Reg. Weser-Ems), heute ist laut WVLL alles *"tipp-topp - keine Überraschungen"*
- Hinweise, wie jeder Bürger seine Bedenken gegen die Pumpversuche durch Einwendungen gegen das Verfahren geltend machen kann und warum er es tun sollte

Stichpunkte: Pumpversuche verhindern! / Langzeitpumpversuche schädigen / Mickelmeer und weitere schützenswerte Ökosysteme / hydraulische Fenster / kumulierende Grundwasserförderung / mengenmäßiger und chemischer Zustand nach EU-WRRL / Computermodelle versus Beobachtungen / UVPs und Worst Case / unterirdische Wechselbeziehungen / Trinkwassergenehmigung für WW Darne / Einwendungen und öffentlicher Anhörungstermin

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



30. September 2016 - [Lengerich bald leergepumpt!](#) - 6 Seiten

Themen

- WVLL hat zum 01.09.2016 bei der UWB Antrag auf Pumpversuche eingereicht
- die überraschend schnelle Bewerkstellung der Antragsunterlagen
- daraus folgende Überrumpelung und fehlende Transparenz
- wenn 1,5 nicht reichen können auch 2 Millionen m³ / Jahr notwendig werden
- Aktionen des WVLL, welche die Gemeinden fügsam zu machen scheinen
- Ursprung und aktueller schlechter Zustand des Saller Sees und die Gründe hierfür
- *"so schlimm finde ich das nicht - das war schon mal schlimmer"* Zitat SG-BüM
- Witte Fehn nördlich Langen trocken
- die Achtlosigkeit von WVLL und Politik gegenüber unserer Region als Lebens- und Erholungsraum

Stichpunkte: Lengerich bald leergepumpt! / unbeirrter und (un)heimlicher WVLL / Transparenz als leere Worthülse / Lengerich noch ganz dicht? / Sanierung Regenwasserkanal und Mühlenteich / Saller See und Witte Fehn /

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben

25. September 2016 - [Lengerich bald leergepumpt?](#) - 2 Seiten

Themen

- Wasser als Industriemittel statt Lebensmittel?
- WVLL hat und will keinen Plan B
- sinnvolle Alternative zu Pumpversuche und zum Wasserwerk Lengerich-Handrup
- Betriebswasserversorgung für die Industrie aus dem Kanal oder Speicherbecken
- Wasser als Lebensmittel statt Industriemittel!

Stichpunkte: Lengerich bald leergepumpt? / WVLL will Lengerich-Handrup / Dysbalance zwischen Neubildung und Förderung / Alternativen vorhanden / Win-Win-Situation

Es handelt sich um eine komprimierte Fassung des Beitrages vom 09. Juli 2016



09. Juli 2016 - **Plan B - sinnvolle Alternativen zu Pumpversuchen und zum Wasserwerk Lengerich-Handrup** - 12 Seiten

Themen

- Kein Grundwasser für die Industrie, denn es gibt sie doch: die Alternativen
- WVLL will keine Alternativen und hat keinen Plan B
- Industrie in Lingen benutzt Trinkwasser für die industriellen Prozesse, obwohl woanders mit Technik, Know-how und Willen dieses schon längst aus Oberflächengewässern generiert wird - trotz umfassender Wasserrechte für die Lingener Industrie
- weg vom Trinkwasser, Hin zum Oberflächenwasser - eine Win-Win-Situation
- 1,5 Millionen m³/Jahr aus dem Dortmund-Ems-Kanal, aber das Amt sagt schroff NEIN
- Wasserbedarf und Wasserrechte für den WVLL als ausgeglichene Bilanz
- Plan B nötig, weil die Grundwasserstände sinken, es weniger regnet (Klimawandel), die Grundwasserreserven beschränkt sind und das Fördervolumen größer ist als ihre Neubildung
- langjährige WVLL-Gutachter rechnen modellhaft, sehen keine Probleme, stehen auch an anderen Orten wegen der Erhebungs- und Dokumentationsmethodik in der massiven Kritik
- Beregnungswasser in der Landwirtschaft bleibt im Kreislauf der Grundwasserneubildung
- Grundwasser-Reserven weniger als 1 Million m³/Jahr
- zahlreiche rechtliche Regelungen und Verordnungen für den Oberflächen- und Grundwasserschutz stehen einem Wasserwerk in Lengerich-Handrup entgegen
- WVLL sagt: unsere Aufgabe ist die Versorgung der Kunden mit Wasser und nicht Wasser zu sparen
- an anderen Orten wird diese Haltung an den Pranger gestellt
- Entscheidung PRO Lengerich bereits in 2013 gefallen - ohne Lengericher Politik
- Verantwortung für nachfolgende Generationen fehlt

Stichpunkte: Alternativen - es gibt sie doch! / nachhaltige Wasserressource / Grundwasser als Trinkwasser statt für Brauch- und Industrierwasser / Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel / Verwertbarkeit von Gutachten / WVLL: verbrauchen statt gebrauchen / Grundwasserreserven sind begrenzt / Grundwasser-Zehrung in Lengerich / schlechter mengenmäßiger und chemischer Zustand / Umweltstandard ISO 14000 / WVLL: *"einfach nur mal erkunden"* und *"alles ist offen"* / Beschluss ohne Eignungsprüfungen

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



17. Juni 2016 - **Pumpversuche richten riesige Schäden an!** - 8 Seiten

Themen

- Stellungnahme zu NOZ-Online und Lingener Tagespost vom 08.06.2016 sowie zum Schreiben des WVLL an den Gemeinderat Lengerich und zu dem beigefügten Schreiben des WVLL- Gutachters
- NOZ-Schlagzeile "*Gutachten: keine Probleme durch Pumpversuche*" ist irreführend
- Befangenheit der WVLL-Gutachter und die Verwertbarkeit ihrer Gutachten
- Aussagewert von numerischen Grundwassermodellen
- Profilschnitt des LBEG zeigt mittelbare Abhängigkeiten zwischen Grumsmühlen und Lengerich-Handrup
- Eingeständnis: Grundwasserkörper in Lengerich weist "*abschnittsweise auch Lücken*" auf
- Messungen im Grenzgebiet Lengerich / Langen zeigen deutlich Abfälle in den Grundwasserständen
- erhebliche Abweichungen zwischen den Gutachter-Prognosen Ende der 90er für die Erhöhung Grumsmühlen und die heute sichtbaren Auswirkungen der Wasserförderung
- für Gutachter ist das Untersuchungsgebiet Lengerich-Handrup "*tipp-topp - keine Überraschungen*"
- Reduzierungsabsicht der Förderung in Grumsmühlen während der Pumpversuche in Lengerich führt zu verfälschten Ergebnissen
- bereits die Pumpversuche in Lengerich in den 80er Jahren weisen auf negative Auswirkungen hin
- Entscheidung WVLL schon im September 2013 PRO Lengerich - auf der Basis von 25-30 Jahre alten Unterlagen und ohne Einbindung der lokalen Politik

Stichpunkte: Schäden durch Pumpversuche! / Presseberichte wenig zielführend / Wechselwirkung ist "*Quatsch*" / Auftragsgutachten / Absenkrichter / zweifelhafte Daten für 3-D-Strukturmodell / Messstelle MG1-449 bis zu 2,60m Abfall / geringe GW- Abstände / kumulierende GW-Förderung / beschränktes GW-Dargebot / kein Plan B

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben



18. April 2016 - **Neue Infotafeln 'Kein Wasserwerk in Lengerich!' klären auf** - 2 Seiten

Themen

- die Inhalte der 1,20 x 0,85 Meter großen wasserfesten Infotafeln - aufgestellt an beliebten Ausflugszielen - verschaffen Durchblick:
 - Lengerich-Handrup ist 'nicht ganz dicht',
 - der Grundwasserspiegel sinkt schon jetzt,
 - geplantes Wasserwerk in Lengerich ist ungeeignet,
 - kein Grundwasser für die Industrie in Lingen/Ems

- Gründe für den sofortigen Erkundungsstopp: -
 - Bedarfsprognose und aktuelle Förderrechte sind bereits ausgeglichen,
 - alternative Möglichkeiten,
 - bereits jetzt Zehrung der GW-Reserven im Erkundungsgebiet,
 - GW-Senkung gefährdet Vegetation und Gebäude,
 - Erholungsgebiete bald nicht mehr so wie sie mal waren,
 - auch umliegende Kirchen sind betroffen

Stichpunkte: Kein Wasserwerk in Lengerich! / fehlende Hemmschichten / GW-Ganglinien / Niederschlagsmengen / Grundwasserneubildung / Zwangslage / Wasser-Entnahmerechte



13. März 2016 - **AG-Stellungnahme zur WV-Exploration eines TW-Gewinnungsgebietes**
- 4 Seiten

Themen

- Stellungnahmen zu Artikeln von NOZ-Online und Lingerer Tagespost vom 07.03.16
- WVLL ist für Entnahme und Verbrauch - AGUW für Erhalt des Grundwassers
- WVLL verschweigt den Lesern das Schädigungspotential eines neuen Wasserwerkes
- WVLL kündigt Langzeitpumpversuche an
- WVLL will mehr Förderrechte (1,5 Mio.), obwohl künftiger Bedarf und momentane Fördermengen ausgeglichen sind
- WVLL rechnet das WW Darne heraus, obwohl als Trinkwassergebiet bewilligt
- WVLL will Bedarfsprognose erst nach den Pumpversuchen erstellen
- Versorgung der Industrie mit Trinkwasser versus Feldberegnung in der Landwirtschaft
- für WVLL sind hohe Erkundungskosten = Fürsorge für Natur und Umwelt
- Aussagen zur Große Aa (= ungeeignet) auf Basis von 30 Jahre alten Daten

Stichpunkte: Kurzzeittests von 1983 / Untere Naturschutzbehörde / Mehrbedarf durch Flüchtlinge / Diskussionsveranstaltung in Lengerich / Trinkwasser zur Spiritproduktion / billiges Wasser / Arbeitsplätze / überdurchschnittlicher Pro-Kopf-Verbrauch / Generationen-Verantwortung



26. Februar 2016 - Ist Lengerich noch ganz dicht? - Auswirkungen eines Wasserschutzgebietes - 14 Seiten + 5 Seiten Anhang

Themen

- Szenario undichter Rohre, Leitungen, Tanks und Lagerstätten
- komplexe und umfangreiche Handlungsgrundlagen:
 - zusätzliche Verordnungen, Anordnungen, Auflagen, Handlungsverbote und Nutzungseinschränkungen in einem WSG zu den bereits bestehenden wie Dünge-, Klärschlamm-, Pflanzenschutzverordnungen
- kommt ein Wasserwerk, dann kommt auch ein Wasserschutzgebiet - schon von Amts wegen, trotz aller Beschwichtigungen des WVLL
- die Betroffenen sind mehrfach belastet:
 - Einschränkungen und Verbote auf eigenem Grund und Boden,
 - mögliche Rissbildungen am Gebäude,
 - Trinkwasserförderung Vorrang vor eigener Nutzung wie Feldberegnung, Hausbrunnen, Gartenbewässerung,
 - drohende Abschläge im Verkehrswert und Beleihungswert für Grund und Boden, insbesondere in Zone 2,
 - Mehraufwendungen und Mehrkosten für den Bau und Betrieb von Betriebsanlagen wegen WSG-Auflagen,
 - Entschädigungen für weniger Ertrag schließt Sachwertverluste nicht ein
- warum ein WSG in Lengerich anders ist als woanders (Durchsickerungszeiten, Fließgeschwindigkeiten, WSG-Grenzen, ...)
- die drei Schutzzonen eines WSG und ihre Auswirkungen für Lengerich - Abgrenzungen und Bemessungen werden insbesondere die Zone II deutlich größer ausweisen
- keine Schutzzone ohne strenge Verbote und schmerzliche Auflagen
- fehlende Schutzfähigkeit weil unverhältnismäßig hohe Beschränkung der Rechte Dritter
- ganzjähriges Düngungsverbot in Zone 2, teurere WSG-zugelassene Pflanzenschutzmittel, Verbote von neuen Stallungen versus Bestandsschutz, Freilandtierhaltung und Beweidung, Haus- und Weidebrunnen
- warum nicht nur die Landwirtschaft sondern auch private Haushalte, Gewerbe und die Kommunen Lengerich und Handrup betroffen sind
- Auflagen und Verbote rund ums Bauen, Erschließung von Baugebieten, Straßenbau, Freizeit- und Sporteinrichtungen usw. gelten für alle Nutzer und Eigentümer: Dichtigkeiten, Drainagen, Lagerung und Hantierung mit wassergefährdenden Stoffen
- Paradoxon: Lengerich liefert Wasser und ist dafür in seiner Handlungs- und Planungshoheit eingeschränkt und erheblich blockiert



Stichpunkte: Ist Lengerich noch ganz dicht? als Broschüre / 7 Fakten / umfassende Dichtigkeitsprüfungen / §91 NWG für WSG / Wertminderungen / Beweislast beim Geschädigten / Beobachtungen und Kontrollen / Grundwasserhemmer / Schutzwürdigkeit, Schutzbedürftigkeit, Schutzfähigkeit / 50-Tage-Linie / Isochrone / nichtwiderspruchsfähiger Bescheid / Bußgeldbescheide / Erdwärmennutzung und Biogas / Dauerpferchen / SchuVO

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben / Anhänge

13. Dezember 2015 - [Kein Wasserwerk in Lengerich!](#) - 4 Seiten

Themen

- Kein Wasserwerk in Lengerich! als Motiv für 4. Warnkreuz
- Grafik mit drei Unterthemen soll aufklären
- geplantes Wasserwerk ist ungeeignet, weil Grundwasser enthaltene Erdschichten nicht isoliert sind, klassische Dreiteilung des Grundwasserleiters (3 Stockwerke, 2 Hemmer) fehlt
- hydraulische Auswirkungen in der Tiefe und in der Fläche bei fehlenden Hemmschichten
- Brauchbarkeit von neuen WVLL-Messstellen in Bachnähe angezweifelt - zusätzliche Messungen auf eigene Kosten und Mühen
- geplantes Wasserwerk ist ungeeignet, weil eingezwängt zwischen Grumsmühlen und Ohrte mit Abfluss zu den Nachbargebieten, Aufzehren von GW-Reserven und fallenden GW-Ständen
- geplantes Wasserwerk ist ungeeignet, weil ungenügende Grundwasserneubildung - höhere Entnahme als Auffüllung durch Regen und Zufluss
- WVLL-Förderung von 1,5 trotz Neubildung von weniger als 1 Mio.m³/Jahr

Stichpunkte: Aquifere / 'Schweizer Käse' / Klimawandel / Beweissicherung / Brunnen-nahe-2km-Zone / Abstrom- und Zustromgebiet / beschränktes GW-Dargebot /

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit Quellenangaben



12. Dezember 2015 - [Kein Grundwasser für Industrie!](#) - 3 Seiten

Themen

- Kein Grundwasser für Industrie! als Motiv für 3. Warnkreuz
- Grafik: Entnahmerechte für Trink- und Betriebswasser im Versorgungsgebiet des WVLL sowie die Abgabemengen an Trinkwasser für die Industrie
- Wasserbedarf des WVLL von 6,8 stehen 7,6 Mio.m³/a an Wasserrechten gegenüber - dennoch rechnet der WVLL einen Fehlbedarf von 1,5 heraus, demnächst von Lengerich abzudecken - Spruch: *"Förderung nur bei Bedarf"*
- 3,4 davon sind für industrielle Prozesse - mehr als die Hälfte des Pro-Kopf-Verbrauchs beansprucht die Industrie
- alternative Förder- und Aufbereitungstechniken bleiben ungenutzt
- gemäß Bedarf und Alternativen wird ein WW Lengerich-Handrup nicht benötigt

Stichpunkte: Niedersächsisches Wasserbuch / Dortmund-Ems-Kanal und Speicherbecken Geeste / Umweltstandard ISO 14000 / Turn around

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit Quellenangaben

11. Dezember 2015 - [Grundwasserspiegel sinkt!](#) - 2 Seiten

Themen

- Grundwasserspiegel sinkt! als Motiv für 2. Warnkreuz
- 16 Messstellen in einer Grafik festgehalten
- 8 davon werden vom WW Grumsmühlen beeinflusst und stehen mit der Erhöhung von 1999 in Verbindung, die anderen 8 vom WW Ohrte
- GW-Abfälle entsprechen den Beobachtungen im Gelände

Stichpunkte: Ganglinien / Völkerhoek, Sudderweh, Windmühlenberg, Peddenhoek



11. Dezember 2015 - [Natur, Fauna & Flora in Gefahr!](#) - 3 Seiten

Themen

- Natur, Fauna & Flora in Gefahr! als Motiv für 1. Warnkreuz
- 16 Fotos von 8 umliegenden Teichen und Biotopen in einem Bild festgehalten
- je 4 Richtung Grusmühlen und Richtung Ohrte mit bedrohlich abgesackten Wasserständen,
- seit Jahren fallende GW-Ganglinien
- nahe gelegene Naturräume sollen bei der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht berücksichtigt werden - Betrachtungsumkreis von 2500m um die Brunnen herum sollen ausreichen
- Wechselwirkungen mit umliegenden Wasserwerken werden abgestritten
- 29 Biotope im eingeschränkten Untersuchungsgebiet mit Affinität zum Grundwasser, 8 Pflanzenarten auf der Roten Liste
- Gutachter: *"keiner weiß momentan, was passiert"* (durch die Pumpversuche)

Stichpunkte: Kleinode / artesische Quellen versiegen / Naturschutzgebiet Swatte Poele / Worst Case lt. Gutachter ausgeschlossen

27. November 2015 - [Hallo? Aufwachen!](#) - 2 Seiten

Themen

- vier Motive auf insgesamt 12 Warn- und Protestkreuze rund um Lengerich-Handrup sollen aufrütteln
- Grundwasserspiegel sinkt! / Natur, Fauna & Flora in Gefahr! / Kein Grundwasser für Industrie! / Kein Wasserwerk in Lengerich!
- Förderung geht zu Lasten späterer Generationen
- gemeinsam sind wir stark - kontra weiterer Erkundigungen

Stichpunkte: Hallo? Aufwachen! / stumme Mahnzeichen am Wegesrand



25. November 2015 - 50 Jahre Wasserverband und Ansichten von Ganz Oben - 3 Seiten

Themen

- vergleichende Aussagen der Chronik '50 Jahre Wasserverband Linger Land' mit der zweiten Enzyklika von Papst Franziskus 'Laudatio si'
- überraschend viele Übereinstimmungen zwischen den Lehrsätzen (§§) in der Enzyklika und Aussagen in der Chronik - aber mit deutlicher Unterscheidung in der Überzeugungskraft
- ausreichend Trinkwasser ist entscheidend fürs Überleben - heute und zukünftig
- WVLL verbraucht Wasser statt es laut 'Laudatio si' nur zu gebrauchen
- 'Laudatio si': Pflege der Ökosysteme statt egoistische Fahrlässigkeit auf der Jagd nach schnellem wirtschaftlichen Ertrag
- "wenn Bäume absterben, muss die Wasserentnahme sofort eingestellt werden" (Umweltminister Remmers)
- Fragen wie: sollen auch in Lengerich von der Wasserförderung betroffene Ländereien später aufgekauft werden
- 'Laudatio si': Umwelt ist eine Leihgabe, die jede Generation empfängt und an die nächste weitergeben muss
- einfach nur dankbar sein, dass im Untergrund Wasserreserven vorhanden sind, ohne sie abpumpen zu müssen und den Untergrund zu destabilisieren und zu entleeren

Stichpunkte: Nachdenken und Innehalten / Umwelt- und Klimaschutz / Europäische Wasserrahmenrichtlinie / Holländer Pütt / Offenlandbiotop

24. November 2015 - Notizen WVLL-Versammlung am 24_11_2015

Themen

- Laut Vehring ist der WVLL nicht gewinnorientiert
- Laut Gels (WVLL) entsteht ein Mehrbedarf u.a. durch die Landwirtschaft
- Bruns (Geo-Infometric) benennt 0,91 Mio m³/a Erlaubnis für Beregnung im Bilanzgebiet
- Vehring attestiert, dass in Grumsmühlen alles eingetreten sei, wie von Dünsing (landw. Gutachten) 1999 prognostiziert
- Lt. Kaiser (Umwelt) werden Untersuchungen ausgeweitet, wenn Pumpversuche schaden

Die protokollierten Ausführungen der vorgenannten Personen wurden um die erfolgten Erkenntnisse der AGUW sowie Fragen ergänzt.



Auszüge weiterer Homepage-Informationen der AGUW - vor September 2015

Diskussionsveranstaltung am 21.4.2015 in Lengerich - Informationsveranstaltung für die Räte und Bürgermeister der betroffenen Gemeinden Anderverne, Lengerich, Handrup, Wettrup und Gersten. [Mehr hierzu](#)

Geplante Trinkwasserentnahme in Lengerich-Handrup gefährdet Grundbesitz, Flora und Fauna - Wie stark durch zusätzliche Grundwasserentnahme vorhandener Grundbesitz, Flora und Fauna gefährdet würde, hat die AG am 14. Dezember 2014 erläutert. [Mehr hierzu](#)

Zwangslage zwischen Wasserwerken Grumsmühlen und Ohrte beeinträchtigt hiesige Flora und Fauna - Lengerich-Handrup ist zwischen den bestehenden Wasserwerken Grumsmühlen und Ohrte eingezwängt und bereits jetzt in Mitleidenschaft gezogen. [Mehr hierzu](#)

Mögliches Wassereinzugsgebiet Lengerich-Handrup - Wie sich ein mögliches Einzugsgebiet für das geplante Wasserwerk Lengerich ausbilden würde, hat die Geonik GmbH zusammengestellt. [Mehr hierzu](#)

Auswirkungen von Pumpversuchen - Welche Auswirkungen schon durch Pumpversuche erfolgen würden, haben wir im Vergleich zu alten Versuchen in den 80er Jahren in Lengerich und jetzigen Erfahrungen in Grumsmühlen dargestellt. [Mehr hierzu](#)

Fallende Grundwasserstände schon jetzt! - Grundwasserstände fallen schon jetzt, auch ohne dass ein Wasserwerk Lengerich entstanden ist. Dies lässt sich anhand langjähriger Grundwasser-Messungen ablesen. [Mehr hierzu](#)

Auswirkungen WW Ohrte – Beispiel NSG Swatte Poele - Ursachen hierfür liegen zum einen im gemeinsamen Grundwasser-Reservoir mit dem Wasserwerk Ohrte im Nordosten, welches seit 1985 Trinkwasser fördert. Dies wirkt sich negativ in Handrup und südlich von Lengerich aus. [Mehr hierzu](#)

Auswirkungen WW Grumsmühlen – Beispiel Ostrum/Lengerich-Völkernhoek - Seit Erhöhung der Trinkwasserförderung in Grumsmühlen im Jahre 1999 sind negative Auswirkungen auch in Gersten und nördlich von Lengerich zu spüren. [Mehr hierzu](#)

Grundwasserreserven gehen schon jetzt zurück – Bereits jetzt sind die GW-Reserven rückläufig. Gründe hierfür sind auch, dass immer weniger Regen fällt und die vorhandenen Regenmengen ungünstig verteilt sind. Außerdem führen tiefe Gräben zu beschleunigten Abflüssen, erhöhte Entnahmen können nicht mehr kompensiert werden. [Mehr hierzu](#)

Flyer 2015 – Kein neues Wasserfördergebiet in Lengerich-Handrup! Bereits jetzt läuft uns das Wasser weg: Wollen wir das? Und wer erklärt das unseren Kindern? NEIN – keine weiteren 1,5 Millionen Kubikmeter Wasser! [Warum, haben wir im Flyer 2015 dargestellt](#). Der Flyer wurde im Mai 2015 an alle Haushalte im betroffenen Gebiet verteilt.

zusammengestellt von: Heinrich Münster, 2016 - 2017

gepostet in [In Aller Kürze](#)